

Ist eine verkürzte Trockenstehzeit sinnvoll?

Die steigenden Milchleistungen, aber auch die Tiergesundheits- und Fruchtbarkeitsergebnisse führen dazu, dass die Dauer der optimalen Trockenstehzeit zunehmend untersucht wird.

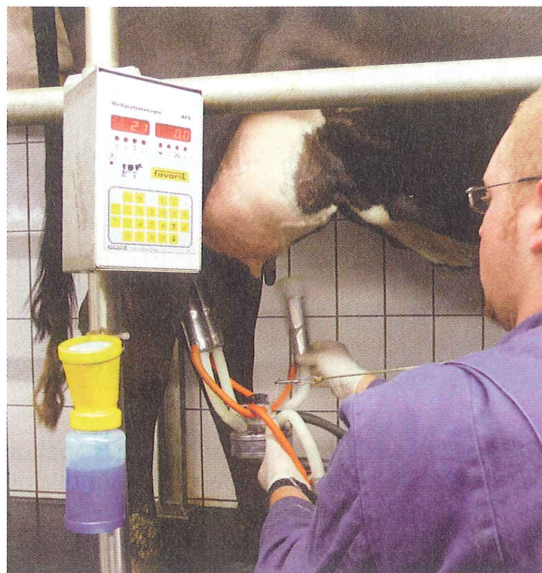
Von Andreas STEINWIDDER

Bisher wurde eine Trockenstehzeit von 45–60 Tagen als optimal für Milchrinder angesehen. Durch die Steigerung der Milchleistungen kommen Milchkühe heute jedoch mit höherer Tagesmilchleistung zum Trockenstellen. Literaturdaten zeigen, dass dadurch das Trockenstellen erschwert wird und das Risiko für Eutererkrankungen steigt. Wenn die Euter gesund sind und Kraftfutter im Verhältnis zum Grundfutter teuer ist, kann eine verlängerte Laktation bzw. kürzere Trockenstehzeit ökonomisch sinnvoll sein. Bei Kühen in höheren Laktationen wurden auch keine negativen Auswirkungen auf die Milchleistung in der Folgelaktation festgestellt. Die Tiere setzen zwar mit etwas weniger Milch ein, dieser Effekt wird jedoch durch die längere Laktation kompensiert. Durch die längere Laktationsdauer bzw. verkürzte Trockenstehzeit ist zumeist auch das Verfettungsrisiko bei Kühen vor der Abkalbung etwas geringer.

Bei verkürzter Trockenstehzeit wird zumeist auf die erste extensive Fütterungsphase beim Trockenstellen verzichtet. Obwohl die erste extensive Phase entfällt, dürfen die Kühe jedoch auch bei kurzer Trockenstehzeit keinesfalls eine zu intensive Transition erhalten. Jedenfalls darf die Laktationsration nicht durchgefüttert werden! Die Energiekonzentration der Gesamtration sollte zwischen 5,4 und 5,8 MJ NEL/kg TM und die Eiweißkonzentration zwischen 12 bis maximal 15 % liegen.

Nicht kürzer als 35 Tage

Wenn die tatsächliche Trockenstehzeit unter einem Monat liegt, dann muss mit negativen Auswirkungen auf Menge und Qualität der Kolostralmilch gerechnet werden. Zusätzlich leidet auch die Milchleistung in der Folgelaktation und es steigen die Belastungen für das Euter. Die Autoren führen an, dass bei verkürzter Trockenstehzeit und Einsatz von Trockenstellern bzw. antibiotischen Euterbehandlungen das Risiko für Rückstände in der Milch steigt. Diese Tiere sind daher nicht geeignet. Auch bei erstlaktierenden Kühen wird eine



Bei Kühen mit guter Milchleistung und gesunden Eutern kann über eine verkürzte Trockenstehzeit nachgedacht werden.

Foto: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

verkürzte Trockenstehzeit nur eingeschränkt empfohlen. Unter Berücksichtigung der teilweise kurzen Trächtigkeiten bei Einzelkühen, sollte daher eine errechnete Trockenstehzeit von 35 Tagen nicht unterschritten werden.

Wenn Kühe durchgemolken werden, dann setzen diese mit deutlich weniger Milch ein. In Versuchen waren dann zwar Energiebilanz und Stoffwechselfparameter zu Laktationsbeginn günstiger, hier kann dann jedoch nicht mehr von „Kolostralmilch(qualität)“ gesprochen werden. Es entfällt auch die Ruhephase für die Kuh und das Euter.

Kuhindividuell entscheiden

Entsprechend den Studienergebnissen kann bei geeigneten Kühen eine verkürzte Trockenstehzeit tierindividuell umgesetzt werden. Kühe mit geringer Milchleistung und schlechter Eutergesundheit sind für eine verkürzte Laktation jedoch nicht gut geeignet. Auch euterbehandelte Kühe benötigen eine längere Trockenstehzeit. ■

Die Studien sind in folgenden Zeitschriften nachzulesen: D.E. Santschi und D.M. Lefebvre (2014). Review. Practical concepts on short dry period management. Can. Journal of Animal Science, 94, 381-390. J. Chen, J.J. Gross, H.A. van Dorland, G.J. Remmelink, R.M. Bruckmaier, B. Kemp und A.T.M. van Knegsel (2015): Effects of dry period length and dietary energy source on metabolic status and hepatic gene expression of dairy cows in early lactation. Journal of Dairy Science 98, 1033-1045.

Zusammengefasst von Priv.-Doz. Dr. Andreas Steinwider von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.